

Hoffnung durch Organ- spende – lebenswichtiges Engagement der IKK

Wer in Deutschland auf ein Spenderorgan angewiesen ist, muss unter Umständen mehrere Jahre darauf warten. Der IKK Südwest ist dieses Thema ein großes Anliegen. Wir zeigen, dass jeder mit einer einzigen Unterschrift zum Lebensretter werden kann.

Die Wartelisten sind lang, die Spenderzahlen niedrig. Die Organspende benötigt zwingend eine größere gesellschaftliche Akzeptanz. Wer hinreichend informiert ist, dem fällt es wesentlich leichter, eine Entscheidung zu treffen und diese in einem Organspendeausweis zu dokumentieren. Mit unseren Spendertagen möchten wir den Menschen die Informationen zur Hand geben, die sie benötigen, um sich zu entscheiden.

Organspendeausweis
nach § 2 des Transplantationsgesetzes

Organspende

Name, Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Straße: _____ PLZ, Wohnort: _____

IKK Südwest **Organspende**
schenkt Leben.

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800/90 40 400.

Ihre Fragen zur Organ- und Gewebespende beantworten wir gern.

Unter der kostenfreien IKK Organspende-Hotline 0800 455 9000 erreichen Sie unsere Experten täglich von 7.00 bis 22.00 Uhr.

IKK Südwest
Berliner Promenade 1
66111 Saarbrücken
info@ikk-suedwest.de
www.ikk-suedwest.de



Nachträglich kann es z.B. durch Gesetzesänderungen zu abweichenden Regelungen kommen. Aktuelle Auskünfte erhalten Sie online, von Ihrem persönlichen Kundenberater oder in einem Kundencenter der IKK Südwest. Versicherte und Interessenten können auf eine persönliche Beratung vertrauen.



Klarheit schaffen und
damit Leben retten



Spendertage sollen aufmerksam machen

Seit 2014 veranstaltet die IKK Südwest Spendertage, um Aufklärungsarbeit zu betreiben und die Situation der Organspende zu verbessern. Seit der Vertrauenskrise 2012 wurden die Kontrollinstanzen in der Organspende gestärkt und die Transparenz deutlich erhöht. Nun geht es aus unserer Sicht darum, wieder die positiven Aspekte der Organspende zu betonen und öffentlich zu diskutieren. Und tatsächlich: Die Spendertage finden großen Anklang und zeigen, dass es mit der Organspende wieder bergauf geht.

Durch Organtransplantation können Leben gerettet werden. Viele, die sich mit dem Thema bislang nicht auseinandergesetzt haben, können sich die Situation eines Wartelistenpatienten nicht vorstellen. Die IKK Spendertage ermöglichen einen Einblick in diese Thematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln und zeigen, wie wichtig es ist, einen Organspendeausweis auszufüllen und bei sich zu tragen.

Fakten zum Organspendeausweis

Wer kann einen Organspendeausweis ausfüllen?

Die Bundesregierung hat mit dem „Gesetz zur Regelung der Entscheidungslösung im Transplantationsgesetz“ beschlossen, dass sich jeder ab 16 Jahren regelmäßig mit der eigenen Spendenbereitschaft befasst.

Die getroffene Entscheidung soll in einem Organspendeausweis festgehalten werden – ob und wie man sich entscheidet, bleibt jedem selbst überlassen.

Ist die Entscheidung endgültig?

Wer einen Organspendeausweis ausfüllt, ist nicht auf Lebenszeit daran gebunden. Eine geänderte Meinung kann jederzeit ganz unkompliziert in einem neuen Ausweis dokumentiert werden. Diese Erklärungen werden von niemandem erfasst oder gespeichert.

Was sagt der Organspendeausweis aus?

Mit dem Organspendeausweis entscheiden Sie sich generell für oder gegen eine Organ- und Gewebespende. Natürlich können einzelne Organe und Gewebe von der Spende – ohne die Nennung von Gründen – ausgeschlossen werden. Außerdem kann im Organspendeausweis eine Person benannt werden, die im Todesfall benachrichtigt werden soll.

Der Organspendeausweis ist ein offizielles Dokument und somit rechtlich gültig. Ärzte sind damit an die Vorgaben gebunden; es wird ausschließlich der Wunsch des Verstorbenen berücksichtigt.

Wann wird der Organspendeausweis relevant?

Erst wenn alle intensivmedizinischen Maßnahmen ausgeschöpft sind und eine Lebensrettung nicht mehr möglich ist, wird die Frage einer Organspende gestellt – allerdings nur, wenn der Hirntod vor dem Herztod eingetreten ist. Dies passiert deutschlandweit bei nur einem Prozent der Verstorbenen. Aus diesem Grund kommen trotz der medizinischen Möglichkeiten nur wenige Menschen nach dem Tod für eine Organspende in Betracht.

Tipps rund um den Organspendeausweis

- Kreuzen Sie nur eine der fünf Erklärungsmöglichkeiten an, um den eigenen Willen unmissverständlich auszudrücken.
- Jugendliche ab 16 Jahren können einer Organspende zustimmen. Bereits ab 14 Jahren kann einer Spende widersprochen werden. Eine Einwilligung der Eltern ist nicht notwendig.
- Tragen Sie den Ausweis stets bei sich. Falls das nicht möglich ist, sollten Sie eine Vertrauensperson über Ihre Entscheidung und den Ort, wo der Ausweis zu finden ist, informieren.
- Eine gesundheitliche Untersuchung ist nicht nötig.
- Bekannte Vorerkrankungen, zum Beispiel eine Krebserkrankung, können unter „Anmerkungen/Besondere Hinweise“ dokumentiert werden.

Weitere Informationen zur Organspende erhalten Sie unter: www.organspende-info.de

Erklärung zur Organ- und Gewebespende

Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich:

JA, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.

oder JA, ich gestatte dies, mit Ausnahme folgender Organe/Gewebe:

oder JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe:

oder NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.

oder Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:

Name, Vorname _____ Telefon _____

Straße _____ PLZ, Wohnort _____

Platz für Anmerkungen/Besondere Hinweise _____

DATUM _____ UNTERSCHRIFT _____